



# 50 Jahre BWL-Institut

Wirtschafts- und  
Betriebswissenschaften  
feierten Jubiläum



50 Jahre WBW, Podiumsdiskussion, v.l.n.r.: Hannes Androsch, Kristina Edlinger-Ploder, Helmut Langanger, Georg Pözl, Veit Sorger, Klaus Woltron und Hubert Biedermann

Montanuniversität

Im Rahmen einer Festveranstaltung feierte das Department für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften (WBW) der Montanuniversität Leoben sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Mit der Gründung im Jahre 1963 wurde man dem Wunsch der Wirtschaft gerecht, den Absolventen von Österreichs Vorzeigeuniversität auch ein entsprechendes betriebswirtschaftliches Rüstzeug für ihre beruflichen Karrieren mitzugeben.

**Ausblick.** Die Universitätsprofessoren Albert Oberhofer als Gründervater und Hubert Biedermann als derzeitiger Vorstand zogen einerseits erfolgreich Bilanz, boten aber auch wichtige Einblicke in zukünftige Vorhaben. „Im Bereich der Betriebswissenschaften ist das WBW international gesehen bereits an der Spitze“, erläuterte Hubert Biedermann. Ambitionen gibt es dennoch mehrere: „Einerseits geht es in Zukunft verstärkt darum, Durchlässigkeit zwischen Universität und Industrie zu erzeugen und eine Flexibilität zum Know-how-Austausch zu schaffen“, meinte Biedermann. So solle ein Mitarbeiter aus der Wirtschaft etwa für eine

gewisse Zeit an die Uni zurückwechseln oder ein Studierender umgekehrt praktische Erfahrung in der Industrie sammeln können. Fachspezifisch will das WBW einen stärkeren Fokus auf die Wirtschaftsinformatik legen.

**Impulsreferate.** Zum Thema „Techno-ökonomische Dynamik“ und den Fragestellungen, welche Herausforderungen – insbesondere hinsichtlich Bildungs- und Standortpolitik – zu bewältigen sind, um österreichische Industrieunternehmen wettbewerbsfähig zu halten, referierten der Vorstandsvorsitzende der voestalpine AG, Wolfgang Eder, und der langjährige ehemalige Präsident der Industriellenvereinigung und Aufsichtsratsvorsitzende der Mondi AG, Veit Sorger. Beide waren sich einig, dass der Wirtschaftsstandort Österreich nur durch massive Investitionen in Bildung und verstärkte Forschungsaktivitäten langfristig abzusichern sei. „Wir kooperieren mit 36 Universitäten, 35 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, zehn Kompetenzzentren und neun CD-Labors weltweit“, er-

läuterte Eder, „und für die voestalpine ist die Montanuniversität der Hauptpartner in diesem Bereich.“ Veit Sorger thematisierte den enormen Technikermangel: „Schon jetzt bleiben ausgeschriebene Stellen unbesetzt, und in Zukunft wird es in Europa fünf Millionen Jobs in technischen Bereichen geben.“

**Podiumsdiskussion.** Die anschließende Podiumsdiskussion mit Hannes Androsch (Vorsitzender des Universitätsrates der Montanuniversität Leoben), Kristina Edlinger-Ploder (steirische Landesrätin für Wissenschaft und Forschung), Helmut Langanger (Vorstandsmitglied mehrerer internationaler Erdölunternehmen), Georg Pözl (Generaldirektor der Österreichischen Post AG), Veit Sorger, Klaus Woltron (Unternehmer) und Hubert Biedermann widmete sich derselben Thematik. „Mit dem Bildungsvolksbegehren haben wir wenigstens erreicht, dass dieses Thema mittlerweile in aller Munde ist“, meinte Hannes Androsch, der ebenso wie Kristina Edlinger-Ploder für rasche Reformen auf dem Sektor Bildung eintrat